



Eine Giraffe im Regen

Animationsfilm, Belgien | Frankreich 2007, 12 Min., ab 8 Jahren

Buch und Regie: Pascale Hecquet

Produktion: Ambiances asbl (Belgien) in Koproduktion mit Studio Elsanime (Frankreich)

Animation: Pascale Hecquet, Delphine Mandin, Nicolas Davoust, Pascal Adant

Schnitt: Pascale Hecquet, Olivier Lelong

Ton: Dominik Guth

Musik: Bernard Massuir

Sprache: ohne Worte

Begleitmaterial: Birgit Henökl-Mbwisi, Hildegard Hefel

Themen

Flucht und Migration, Fremde, Solidarität, Diversität

Inhalt

In Djambali wird das gesamte Wasser in das Luxusschwimmbad des Löwenkönigs gepumpt. Eine mutige Giraffe beschließt sich dagegen zur Wehr zu setzen, indem sie das Wasserrohr anzapft. Nur kurze Zeit später weisen die Wachen des Königs die Giraffe aus und sie landet in Mirzapolis, der Stadt der Hunde. Alleine auf sich gestellt in einem fremden Land kämpft die Giraffe mit ihrer Größe, den Essgewohnheiten und der abweisenden Haltung der Hunde. Ihre Arbeitssuche verläuft ohne Erfolg bis zu dem Tag, als ein freundlicher Gärtner ihre Fertigkeit beim Stutzen von Hecken und Bäumen entdeckt. Mit ihrem neuen Freund, dem Gärtner und dem kleinen Vogel bildet sie ein erfolgreiches Team, dessen Arbeit geschätzt wird. Doch der Asylantrag der Giraffe wird abgelehnt und sie soll in ihr Land abgeschoben werden. Ihre Freunde haben jedoch einen Fluchtplan entwickelt, der sie in die verheißungsvolle Stadt Garden City bringt. Aber die Hoffnung auf ein Happy End wird im Abspann enttäuscht: Die Giraffe wird von einem Land ins nächste abgeschoben. Der Regisseurin ist es gelungen, ein ernsthaftes Thema mit humorvollen Bildern und Szenen umzusetzen, ohne dabei das Thema Migration und Asyl zu beschönigen.

Kompetenzen

Die vorgeschlagenen Aktivitäten tragen zum Erwerb von verschiedenen überfachlichen Kompetenzen bei (siehe Einleitung), hier insbesondere in folgenden Bereichen:

- sich mit dem Begriff Fremde auseinandersetzen und einen Bezug zu persönlichen Fremdheitserfahrungen herstellen
- filmsprachliche Mittel zur Darstellung eines Themas (Fremde) kennen lernen
- sich in die Rolle von Anderen (Migrant/-innen) versetzen und aus deren Sicht Schwierigkeiten in einem fremden Land und im Zusammenleben mit anderen nachvollziehen können
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Klasse erforschen
- den Reichtum verschiedener Talente und verschiedener Sprachen nutzen
- gemeinsam Visionen entwickeln für einen Ort, wo man gerne leben würde

Didaktische Impulse

Hinweis: Die folgenden Impulse schlagen verschiedene Methoden und unterschiedliche thematische Schwerpunkte für die Bearbeitung des Films vor. Jeder Impuls ist in sich geschlossen und kann einzeln bearbeitet werden.

Vor der Arbeit mit dem Film müssen in der Klasse die Begriffe Flucht, Asyl, Asylantrag und Abschiebung (Ausschaffung) sowie Ausweisung erklärt werden. Dabei muss darauf geachtet werden, ob Kinder mit einer persönlichen Migrations- oder Fluchterfahrung in der Klasse sind. Das Thema muss dementsprechend mit einer besonderen Sensibilität behandelt werden.

Impuls 1

«Eine Giraffe im Regen» – Geschichte und Filmtitel, Filmsprache

Ziel: Die Schüler/-innen setzen sich mit dem Filminhalt und dem Titel auseinander. Dabei gewinnen sie auch einen ersten Einblick in die Filmsprache.

Dauer: 4 Unterrichtsstunden (inkl. Theater)

Material: Kopiervorlage 1 «Fragen zum Verständnis der Geschichte»

Ablauf:

Den Kindern wird gesagt, dass sie gemeinsam den Film mit dem Titel «Eine Giraffe im Regen» anschauen. Der Titel wird auf die Tafel oder auf ein Flipchart geschrieben und erste Assoziationen der Schüler/-innen zum Titel werden gesammelt. Danach folgt die gemeinsame Sichtung des Films. Wichtig: Der Film muss mit Abspann angeschaut werden, da in diesem erst klar wird, dass die Giraffe immer weiterziehen muss. Nach Filmende sollen die Schüler/-innen spontan ihre ersten Eindrücke zum Film äußern (20').

- Wie hat euch der Film gefallen?
- Welche Szene ist euch besonders in Erinnerung geblieben? Warum?
- Warum habt ihr den Film verstanden, obwohl die Tiere nicht mit Worten miteinander gesprochen haben?

Obwohl die Geschichte nicht sprachlich vermittelt wird, begreifen alle den Inhalt des Films. Die Handlung wird über die Bilder, die Mimik und Geräusche der Tiere und die Musik transportiert. Den Schüler/-innen wird erklärt, dass im Film die Bild- und Tonebene eine zentrale Rolle einnehmen. Aus der Bild- und Tonebene leiten wir viele Zusammenhänge ab, die verbal nicht erklärt werden. Am Ende des ersten Impulses findet sich dazu eine Übung.

In der Klasse wird die Filmerzählung anhand von elf Leitfragen erarbeitet und zusammengefasst (siehe Kopiervorlage 1 zum Ausschneiden). Es werden Zweiergruppen gebildet, jede Gruppe darf aus einem Gefäß eine Frage ziehen. Gemeinsam bearbeiten die Kinder diese und stellen ihre Antworten in der Reihenfolge der Fragen im Plenum vor. Die anderen Kinder sollen diese ergänzen. Bei Frage 11 muss den Kindern der Begriff «Abspann» erklärt werden (30').

Abschließend wird überlegt, warum die Regisseurin dem Film diesen Titel gegeben hat. Impulsfragen dazu könnten sein:

- Regen ist auch Wasser. Welche Rolle spielt Wasser in diesem Film?
- Warum braucht die Giraffe das Wasser? Wofür benutzt der König das Wasser? Ist das Wasser in ihrer Heimat gerecht verteilt?
- Was bedeutet das Sprichwort «Jemanden im Regen stehen lassen»?
- Könnte dieses Sprichwort etwas mit dem Titel zu tun haben? Wie geht es der Giraffe in Mirzapolis? Wer lässt sie im Regen stehen? Wie empfindet ihr das?

Wie könnte die Geschichte anders aussehen? Theaterstück

In einer nächsten Einheit wird mit den Schüler/-innen der Bezug des Films zum realen Leben hergestellt. Der Regisseurin gelingt es, die schwierigen Themen Flucht und Asyl humorvoll und zugleich ernst umzusetzen und auch jüngeren Zuschauer/-innen einen Einblick in die Lebenssituation von Flüchtlingen zu geben. Im Plenum werden folgende Fragen besprochen (90'):

- Worum geht es in diesem Film? Welche Themen kommen im Film vor?
- Welche Gefühle hat der Film bei euch geweckt?
- Ist es eine wahre Geschichte? Wenn ja, warum?
- Kennt ihr Menschen, die sich in einer ähnlichen Situation wie die Giraffe oder der Hund befinden?
- Was glaubt ihr, warum hat die Regisseurin diesen Film gemacht?
- Für wen setzt sich der Film ein?

Anschließend bilden die Schüler/-innen Kleingruppen. Sie überlegen, wie der Film noch enden könnte. Sie erfinden ein alternatives Ende und machen daraus ein Theaterstück, das sie aufführen. Dies kann auch von den Schüler/-innen selbst oder der Lehrperson gefilmt werden.

Bilder sagen mehr als tausend Worte:**Bild und Ton als Elemente der Filmgestaltung (10')**

Der ganze Film ist ohne Worte, und wir verstehen die Geschichte trotzdem. Warum? Die Bild- und Tonebene werden so geschickt kombiniert, dass man den Sinn auch ohne Worte erschließen kann. Dies kann Schüler/-innen beim gemeinsamen Analysieren des folgenden Filmausschnitts verdeutlicht werden (4:40–5:07):

Gemeinsam wird folgender Abschnitt des Films angeschaut, als die Giraffe eines Nachts im Bett liegt und von Hunger geplagt wird. Die Schüler/-innen werden gefragt, was hier passiert ist. Woran haben sie dies erkannt? Folgende Impulsfragen können dabei unterstützend sein:

- Woran erkennen wir, dass die Giraffe Hunger hat? (Knurren des Magens)
- Welches Bild wird dann gezeigt? (Bäume)
- Was sagt uns dieses Bild? (dass die Giraffe gerne die Blätter essen möchte)
- Was hören wir beim Bild der Bäume? (Schmatzgeräusche)
- Was sehen wir am nächsten Morgen? (Bäume ohne Blätter)
- Woran erkennen wir, dass die Giraffe die Blätter gegessen hat? (Gesichtszüge und Schamesröte)

Dass der ganze Film ohne Worte ist, widerspiegelt die Situation der Giraffe im fremden Land, die die Sprache nicht versteht und sich also auch ohne Worte verständigen muss: Kommunikation funktioniert auch auf einer nonverbalen Ebene.

Impuls 2**Das Gefühl der Fremdheit**

Ziel: Die Schüler/-innen setzen sich mit dem Thema Fremde und der Vermittlung dieses Themas auf den verschiedenen Ebenen im Film auseinander. Ebenso reflektieren sie damit im Zusammenhang stehende persönliche Erfahrung.

Dauer: 1,5 Unterrichtsstunden

Material: Arbeitsblatt 1 «Heimat – neues Land», A4-Papier, Wäscheklammer, Klammern

Ablauf:

Die Schüler/-innen werden zu Beginn gefragt, woran sie sofort erkannt haben, dass die Giraffe im neuen Land fremd war. Sie sollen dabei an den Anfang des Films denken, als die Giraffe am Flughafen in Mirzapolis ankommt. Es wird nochmals diese erste Filmsequenz angeschaut (1:45–2:40). Die Giraffe stößt sich aufgrund ihrer Größe den Kopf am Flughafengebäude an, sie passt auch nicht in das Auto (später übrigens auch nicht ins Bett, oder sie stößt sich den Kopf an der Lampe in ihrem Zimmer an).

Dieses Gefühl der immensen Größe der Giraffe wird durch Bilder, auf denen nur ein Teil ihres Körpers zu sehen ist, noch zusätzlich gesteigert. Der Film wird bei einem dieser Bilder angehalten und die Schüler/-innen werden gefragt, warum auf diesem Bild z.B. nur ein Teil der Giraffe zu sehen ist. Was empfinden sie dabei? Welcher Gedanke löst dieses Bild bei ihnen aus? Durch das Weglassen des Kopfes z.B. wird der Eindruck der Fremdheit, des Deplatziertseins der Giraffe in dieser Welt noch mehr gesteigert. Dadurch wird uns Zuschauer/-innen gleich zu Beginn klar, dass es die Giraffe in Mirzapolis nicht so leicht haben wird (10').

Dieses Gefühl der Fremdheit, das über die Körpergröße gleich zu Beginn des Films erzählt wird, taucht aber auch auf anderen Ebenen des Films auf.

In einem nächsten Schritt wird der Film nochmals angeschaut. Dabei sollen die Schüler/-innen das Arbeitsblatt 1 «Heimat – neues Land» ausfüllen. Danach malen sie zu jedem Thema ein Bild aus dem Film (30').

Anschließend bilden die Schüler/-innen einen Kreis und die Bilder werden in die Mitte gelegt. Nun versuchen alle gemeinsam die Bilder in die richtige Reihenfolge des Films zu bringen. Alle Schüler/-innen hängen nacheinander ihr Bild mit Wäscheklammer an eine Schnur und erklären kurz auf Basis der Freiwilligkeit, warum sie gerade dieses Bild gemalt haben (20').

Zuletzt werden im Kreis folgende Fragen gemeinsam besprochen (10'):

- Es gibt auch Momente im Film, in denen die Hunde die Giraffe als Fremde behandeln. Könnt ihr welche nennen?
- Wie habt ihr diese Momente empfunden? Könnt ihr die Situationen erklären?

Auflösung:

- Am Flughafen gibt es zwei Warteschlangen, die fremden Tiere warten viel länger.
- Im Park sagen ihr die Hunde, dass sie keine Blätter von den Bäumen essen darf.
- Die Vermieterin ist zu Beginn sehr misstrauisch bei der fremden Giraffe.
- Als Giraffe bekommt sie keine Arbeit.

Impuls 3**In der Fremde**

Ziel: Die Schüler/-innen setzen sich mit eigenen, in verschiedenen Lebenssituationen erlebten Fremdheitserfahrungen auseinander und erkennen dabei auch ihre mögliche Mehrsprachigkeit als Reichtum.

Dauer: 1 Unterrichtsstunde

Material: Stoppuhr, Papier

Ablauf:

Mit den Kindern wird ein Ratespiel zum Thema Sprache gemacht. Dabei soll nicht nur vermittelt werden, wie schwierig es sein kann, wenn man nichts versteht und sich nicht verständigen kann. Ebenso sollen die Kinder die in der Klasse vorhandene Mehrsprachigkeit als Reichtum erleben (20'). Es wird ein Sesselkreis gebildet und die Lehrperson erklärt den Kindern den Ablauf des Spiels. Sie bittet ca. sechs, nach Möglichkeit mehrsprachige Kinder, die sich freiwillig melden, jeweils zwei bis drei Sätze in einer Sprache zu sagen, die nicht alle in der Klasse verstehen. Die Lehrperson kann gegebenenfalls auch unterschiedliche Kärtchen vorbereiten, die die Kinder dann übersetzen (z.B.: «Komm raus, wir gehen spielen!» etc.). Das erste Kind tritt in die Mitte des Kreises und sagt seine Sätze. Die Kinder, die den Sinn verstanden haben, treten zu ihm in die Mitte. Alle anderen raten nun, welche Sprache es ist und was das Kind gesagt hat. Sie dürfen den Kindern im Kreis Fragen stellen, diese dürfen jedoch nur mit Ja oder Nein antworten. Wenn das Rätsel nach 2 Minuten noch nicht gelöst ist, werden die Sätze auf Deutsch erklärt. Dann ist das nächste Kind an der Reihe.

Abschließend wird mit den Kindern eine Reflexionsrunde gemacht:

- Wie habt ihr euch gefühlt, als ihr nichts verstanden habt?
- Wie geht es uns oder anderen, wenn wir oder sie in ein Land kommen, in dem wir oder sie gar nichts verstehen?
- Was könnten wir tun, wenn wir nur wenig oder gar nichts verstehen?

Wichtig ist, am Schluss nochmals auf das positive Element von Mehrsprachigkeit einzugehen und zu erkennen, welche Bereicherung diese auf individueller und gesellschaftlicher Ebene ist.

Falls in der Klasse keine Mehrsprachigkeit gegeben ist, kann alternativ auch die Lehrperson in einer den Schüler/-innen fremden Sprache mehrere Sätze sagen. Dies wird solange gemacht, bis die Schüler/-innen unruhig werden. Dann wird ebenfalls eine Reflexionsrunde durchgeführt.

In einem nächsten Schritt sollen die Schüler/-innen in Einzelarbeit sich an eine Situation erinnern, in der in ihrem Leben eine einschneidende Veränderung passiert ist und sie mit etwas Neuem, Fremdem konfrontiert waren: z.B. als sie mit ihrer Familie umziehen mussten; als sie einmal Urlaub in einem Land gemacht haben, das sie vorher noch nicht kannten und die Sprache nicht verstanden haben; als sie in eine neue Schule gekommen sind; als sich ihr Freundeskreis verändert hat usw.

Die Schüler/-innen zeichnen oder schreiben auf ein Blatt Papier so genau wie möglich all ihre Gefühle (Freude, Ängste, Hilflosigkeit, Mutlosigkeit, Aufgeregtheit, Neugier etc.), die sie damals hatten.

Wenn alle mit ihrem Bild oder Text fertig sind, drehen sie sich zur Nachbarin/zum Nachbarn und erzählen sich gegenseitig, was passiert ist und wie sie sich gefühlt haben. Jede/-r soll nur das erzählen, was sie/er wirklich möchte (20').

In der Großgruppe werden anschließend folgende Fragen besprochen (10'):

- Warum fällt es uns oft schwer, uns auf etwas Neues einzulassen?
- Welche positiven Erfahrungen können wir machen, wenn wir uns auf etwas Neues einlassen?
- Welche schwierigen Situationen können sich ergeben?
- Was würde uns allen in Situationen, in denen wir uns neu und fremd fühlen, helfen?

Impuls 4**Wo ich leben möchte, wo ich mich zu Hause fühle ...**

Ziel: Die Schüler/-innen analysieren ausgehend vom Film, an welchem Ort sie gerne leben würden, was für sie dort wichtig wäre und wie sie sich diesen vorstellen.

Dauer: 2 Unterrichtsstunden

Material: Arbeitsblatt 2 «Dort, wo ich mich zu Hause fühle ...», Kreativ-/ Bastel- /Legematerial wie Filz, Buntpapier, Perlen, Naturmaterialien (Federn, Steine, Muscheln etc.), Lego, Playmobil etc.

Ablauf:

Der Film wird gemeinsam angeschaut und besprochen. Dabei sollen die Schüler/-innen erkennen, dass alle Menschen die gleichen Grundbedürfnisse haben (ca. 20-25').

Leitfragen:

- Warum muss die Giraffe den Ort, an dem sie leben möchte, verlassen?
- Was braucht sie an ihrem neuen Ort zum Leben?
- Wie geht es ihr in Mirzapolis? Was fehlt ihr? Welche Bedürfnisse hat sie?
- Was braucht sie, um in dieser Stadt ein neues Leben anfangen zu können?

Je drei bis vier Schüler/-innen bilden eine Kleingruppe. Jede Gruppe erhält Kreativ-/Lege-/ Bastelmaterial und gestaltet gemeinsam einen Ort, an dem sie gerne leben möchte (ca. 15'). Die Schüler/-innen sollen darüber diskutieren, was ihnen wichtig ist, wie dieser Ort aussehen könnte, welche Personen dort leben müssten etc.

Wenn jede Kleingruppe fertig ist, wird eine Art Vernissage veranstaltet: Die Schüler/-innen dürfen herumgehen und sich alle gestalteten Orte ansehen (10'). Wenn jemand Fragen an die jeweilige Gruppe hat, dürfen diese gestellt werden.

Alternative

Alternativ können die Schüler/-innen eingeladen werden, darüber nachzudenken, was für sie persönlich Orte oder Räume sind, wo sie sich zu Hause fühlen. In Einzelarbeit wird das Arbeitsblatt 2 «Dort, wo ich mich zu Hause fühle ...» ausgefüllt und ev. der Ort, an dem man sich zu Hause fühlt, gezeichnet. Danach bilden die Schüler/-innen Paare und tauschen ihre Ergebnisse aus (25').

Abschließend werden die wichtigsten Ergebnisse in der Großgruppe miteinander besprochen. Dabei kann auch die Frage gestellt werden, ob es für sie einen oder mehrere Orte oder Räume gibt, an denen sie sich zu Hause fühlen (10').

Soziometrische Übung (ca. 15–20'): Zu folgenden Aussagen stellen sich die Schüler/-innen in einer Linie auf zwischen den Polen «Stimmt» – «Stimmt nicht». Die Kinder werden gefragt, warum sie dort stehen, und gebeten ihre Position zu erläutern. Nicht alle Kinder müssen sich positionieren, nur die, die möchten.

- Es wäre sehr schwer für mich, wenn ich meinen Lieblingsort verlassen müsste.
- Ich kenne eine Person, die ihren Lieblingsort verlassen musste und diesen sehr vermisst.

Anschließend schreiben oder zeichnen die Schüler/-innen in Einzelarbeit auf Kärtchen Ideen zu unten stehender Frage auf.

- Was würde uns helfen, wenn wir neu in einer Klasse wären, die Sprache nicht gut verstehen, niemanden kennen?

Abschließend dürfen alle ihre Idee präsentieren. Diese werden auf ein Plakat geklebt.

Impuls 5**Jede/-r von uns ist einzigartig und hat Talente**

Ziel: Die Schüler/-innen setzen sich ausgehend vom Film mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten in ihrer Klasse auseinander und erforschen gegenseitig die Vielzahl an vorhandenen Talenten.

Dauer: 1 Unterrichtsstunde

Material: Papier und bunte Stifte, Kärtchen in verschiedenen Farben, Stifte, Pinnwand oder Flipchart, Arbeitsblatt 3 «Fragebogen»

Ablauf:

Der Film wird gemeinsam angeschaut und anschließend anhand folgender Fragen kurz besprochen (ca. 20-25’):

- Warum musste die Giraffe ihr Heimatland verlassen?
- Wie ist es ihr im neuen Land ergangen? Wie hat sie sich gefühlt?
- Wer hat welche Talente und Fähigkeiten bei ihr entdeckt?
- Wie hat sich die Zusammenarbeit von Hund, Giraffe und Vogel entwickelt?
- Was macht dieses unterschiedliche Team gemeinsam so erfolgreich und stark?

Damit die Kinder nicht in den üblichen Konstellationen zusammenarbeiten, wird ein Korb mit verschiedenen Gegenständen (Muscheln, Steine, Federn, Murmeln etc.) vorbereitet. Von jedem Gegenstand müssen zwei vorhanden sein.

Nach der Diskussion ziehen die Kinder aus diesem Korb einen Gegenstand und suchen die Person, die den zweiten hat. Ihre Aufgabe ist es, sich gegenseitig mit dem Fragebogen (Arbeitsblatt 3) zu interviewen. Die Antworten werden von den Schüler/-innen auf je ein Kärtchen, auf dem unten der Name des befragten Kindes steht, vermerkt. Die Frage bzgl. «Talent» sollen alle Schüler/-innen ausfüllen, denn alle Kinder haben ein Talent. Im Idealfall haben die Kärtchen je nach Themenbereich eine andere Farbe. Je nach Gruppe können auch andere Fragen formuliert werden.

Die Lehrperson heftet einstweilen auf einer Pinnwand die Themenbereiche (Umzug, Mehr als ein Geschwister, Mehr als eine Sprache etc.) auf, sodass unter jeder Frage genügend Raum bleibt, die Kärtchen der Kinder anzubringen. Wenn die Kinder ihre Interviews fertig gestellt haben, werden die Kärtchen den Bereichen zugeordnet. Abschließend geht die ganze Klasse herum und betrachtet, was sie alle in der Gruppe gemeinsam haben und wo ihre Einzigartigkeit und ihre Talente liegen. Sie können überlegen, wer in der Klasse die gleichen Sportarten macht oder die gleichen Haustiere hat etc.

In der Großgruppe überlegen alle gemeinsam, wie die vielen Talente im Zusammenleben der Klassengemeinschaft sinnvoll und gut genutzt werden können. Eventuell werden Wünsche formuliert, die sich die Schüler/-innen gegenseitig für ein gutes Klassenklima mit Hilfe ihrer Talente erfüllen können.

Fragen zum Verständnis der Geschichte

Frage 1: Warum muss die Giraffe ihr Heimatland Djambali verlassen?



Frage 2: Wie fühlt sich die Giraffe, als sie in dem neuen Land ankommt? Woran erkennt ihr das?



Frage 3: Welche Schwierigkeiten hat die Giraffe im neuen Land?



Frage 4: Findet die Giraffe gleich Arbeit? Wenn nein, warum nicht?



Frage 5: Findet die Giraffe einen Freund? Wenn ja, wen und wie?



Frage 6: Warum hat der Vogel zu Beginn gestreifte Kleider an? Was wünscht sich der Vogel?



Frage 7: Warum bietet der Gärtner-Hund der Giraffe eine Arbeit an?



Frage 8: Hund, Giraffe und Vogel sind ein Team. Was macht dieses so unterschiedliche Team so erfolgreich? Was für besondere Eigenschaften hat jedes Tier?



Frage 9: Woran erkennt ihr, dass die Giraffe sich in ihrer neuen Heimat gut eingelebt hat?



Frage 10: Lassen die Freunde die Giraffe im Stich, als sie abgeschoben wird?



Frage 11: Wie geht der Film aus? Gut oder schlecht? Erklärt eure Antwort. Achtet dabei auf den Abspann des Films.

Heimat – neues Land

Auftrag

In welchen Momenten oder bei welchen Bildern habt ihr erkannt, dass die Giraffe sich fremd fühlt? Was ist für sie neu? Was erstaunt sie? Denkt dabei an das Klima/Wetter in ihrer Heimat und im neuen Land.

Was isst die Giraffe normalerweise? Wie unterscheidet sie sich von den anderen Tieren im neuen Land? Denkt dabei an ihr Aussehen.

Notiert in Stichworten eure Ideen auf das Arbeitsblatt, während ihr den Film anschaut. Malt nach dem Film zu jedem Thema ein Bild aus dem Film.

Thema	Heimat: Djambali	Neues Land: Mirzapolis
Wetter/Klima		
Aussehen		
Essen		
...		
...		

Dort, wo ich mich zu Hause fühle ...

1. Beschreibe möglichst genau und konkret:

Wo, an welchem Ort, in welchem Raum fühle ich mich zu Hause? Wie sieht dieser Ort aus?

Welche Gefühle spüre ich in mir, wenn ich an den Ort denke, wo ich mich zu Hause fühle? Beschreibe diese so genau wie möglich.

Was ist für mich wichtig, damit ich mich zu Hause fühle?

Welche Rolle spielt für mich Vertrautes (Musik, Essen, Landschaft, Sprache etc.), damit ich mich zu Hause fühle?

2. Beschreibe, zeichne oder male den Ort, den Raum, wo du dich zu Hause fühlst:

Dies kann ein wirklicher Ort sein oder aber auch eine gegenstandslose Zeichnung, in der du durch Farben und Formen deine Gefühle ausdrückst. Verwende dazu die Rückseite oder ein eigenes Blatt¹.

¹ Adaption einer Methode aus: Emprechtinger, Magdalena; Hefel, Hildegard; Henökl-Mbwisi, Birgit: Vom Kommen und Gehen: Migration von und nach Österreich. Wien: BAOBAB, 2012, S.71.

Fragebogen

Interviewe deine Partnerin/deinen Partner und notiere jede Antwort auf ein farbiges Kärtchen.

- 1 Umzug
Bist du in deinem Leben schon einmal umgezogen? Von wo wohin?
- 2 Mehr als ein Geschwister
Hast du mindestens zwei Geschwister? Wenn ja, wie viele? Wie heißen sie und wie alt sind sie?
- 3 Mehr als eine Sprache
Wie viele und welche Sprachen sprichst du? Schreib Hallo in deiner Sprache auf das Kärtchen.
- 4 Religionen
Gehst du in den Religionsunterricht? Wenn ja, in welchen?
- 5 Sport
Machst du gerne Sport? Wenn ja, welchen?
- 6 Instrument
Spielst du ein Instrument, wenn ja, welches?
- 7 Lieblingsessen
Was ist dein Lieblingsessen?
- 8 Musik hören
Hörst du gerne Musik? Wenn ja, welche?
- 9 Tiere
Hast du ein Haustier? Wenn ja, was für eines?
- 10 Spiel
Was spielst du am liebsten?
- 11 Talent
Was kannst du besonders gut?